

Rundbrief Aktuell: 12/2017

Oberursel, 13. Juni 2017

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des VFOS,

das Brunnenfest 2017 ist Geschichte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Projektes „Brunnenfest – Europadorf“ auch in diesem Jahr erneut oder erstmalig unterstützt haben. Egal ob beim Auf- und Abbau geholfen, Standdienst oder logistische Unterstützung geleistet, Kuchen oder Blätterteigtaschen gebacken, das Musikprogramm organisiert, Technik bereit gestellt, Lose verkauft, Gäste untergebracht und betreut oder Preise für die Tombola gespendet wurden - ohne die vielen Helfer, ohne das gemeinsame Anpacken hätten wir als VFOS-Vorstand das Ganze nicht auf die Beine stellen können. Etwa 40 Helfer haben - in unterschiedlicher Intensität - aktiv zum Gelingen beigetragen, bei 150 Mitgliedern und unter Berücksichtigung unserer Altersstruktur eine „Quote“, die sich durchaus sehen lassen kann. Vielen Dank Ihnen allen. Auf eine namentliche Aufzählung der zahlreichen, ehrenamtlichen Helfer möchten wir an dieser Stelle verzichten, ein besonderes Dankeschön allerdings geht an Gabi Hofmann, die in diesem Jahr erstmalig den Hut für die Gesamtorganisation aufhatte und bei allen großen und kleinen Problemen immer die Ruhe bewahrte und Lösungen fand. Dankeschön!

Das Europadorf und übrigens auch die VFOS-Tombola lassen sich natürlich nicht ohne Sponsoren durchführen. Das Mövenpick-Hotel, die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Oberursel sowie Blumen-Fischer haben uns diesmal mit Preisen für unsere Tombola oder logistisch unterstützt - herzlichen Dank.

Gefreut haben uns natürlich die sehr positiven Reaktionen und Rückmeldungen zur Gestaltung des Europadorfes in der Weidengasse und zu der dort herrschenden sehr angenehmen Atmosphäre. Gleichwohl bleibt das Brunnenfest jedes Jahr eine große Herausforderung für uns. Insbesondere für den Auf- und Abbau werden wir perspektivisch mehr Unterstützung benötigen oder andere Lösungen finden müssen, dabei aber gern weiterhin auf die Erfahrung und technische Expertise unserer bewährten Aufbautruppe zurückgreifen. Und natürlich hoffen wir, im kommenden Jahr auch wieder Gäste aus Rushmoor beim Brunnenfest begrüßen zu können.

Nach dem Brunnenfest gilt es nun kurz durchzuatmen und ab kommender Woche dann die nächsten Veranstaltungen und Begegnungen vorzubereiten, denn im Juli wird es mit unserem Stammtisch, der Familienreise aus Epinay und dem Beginn der Bürgerreise aus Lomonossow richtig bunt. Zudem unterstützen wir den Fachkräfteaustausch der Städte Oberursel und Epinay mit Übersetzungsleistungen und werden die Bürgerreise nach Rushmoor gemeinsam mit der twinning association weiter ausgestalten. Und selbstverständlich wird der Vorstand das Brunnenfest detailliert auswerten und Schlüsse für die Zukunft ziehen. Es bleibt also spannend.

An dieser Stelle möchten wir einmal einen etwas ausführlicheren Blick auf die Wahlen in Großbritannien und Frankreich und den konkreten Ergebnissen in unseren Partnerstädten werfen. Zunächst schauen wir nach Epinay-sur-Seine und den dortigen Ergebnissen der Wahl zur Nationalversammlung. Der Kandidat der Macron-Partei La République en Marche!, Sébastien Ménard, hat im Wahlkreis 1 des Departements Seine-Saint Denis, zu dem Epinay gehört, mit 31,89% (in Epinay 33,31%) der abgegebenen gültigen Stimmen deutlich am besten abgeschnitten, gefolgt vom Kandidaten der Mélenchon-Partei La France insoumise, Éric Coquerel, mit 19,02% (in Epinay 17,08%) und der Kandidatin der ehemaligen Gaullisten Les Républicains, Marina Venturini, mit 12,67% (in Epinay 18,44%). Nur Ménard und Coquerel dürfen beim zweiten Wahlgang am 18. Juni antreten, da sie mehr als 12,5% der insgesamt abgegebenen Stimmen bekommen haben. Abgeschlagen mit 9,44% (in Epinay 10,29%) ist der Kandidat der Parti socialiste, Yannick Trigance, mit 9,44%. Die Wahlbeteiligung in Epinay lag bei 32,30%, im Wahlkreis bei 36,98% der eingeschriebenen Wahlberechtigten.

Von Epinay weiter nach Rushmoor. Mit Leo Docherty haben die Konservativen im sicheren Wahlkreis Aldershot einen neuen Parlamentsabgeordneten bekommen. Bei den vorgezogenen Unterhauswahlen am 8. Juni erhielt er 55,06 % der 48.955 abgegebenen gültigen Stimmen, sein Herausforderer Gary Puffet von der Labour Party 31,61 %, der Liberaldemokrat Alan Hilliar 7,43 %. Die Wahlbeteiligung im Wahlkreis Aldershot, zu dem auch Farnborough gehört, lag bei 64.4% Prozent. Docherty ist 41 Jahre alt, war Soldat in einer Infanterie-Brigade bei den in Aldershot beheimateten Scots Guards, unter anderem in Afghanistan und Irak, ist verheiratet und Vater zweier kleiner Kinder. Nach seinem Abschied aus der Armee reiste er ein halbes Jahr per Pferd, Fahrrad und zu Fuß von der Türkei nach Afghanistan. Seine Kriegerfahrungen verarbeitete er 2007 in einem Buch. 2010 wurde er Direktor des Middle East Council in der Parteizentrale der Konservativen. Kommunalpolitische Erfahrung sammelte er vier Jahre lang als District Councillor in South Oxfordshire. 2015 war er im Wahlkreis Caerphilly noch knapp geschlagen worden. Eigentlich hatte der europaskeptische konservative Europaabgeordnete Daniel Hannan für Aldershot kandidieren sollen. Die Parteizentrale in London wollte ihn jedoch nicht antreten lassen. Als MP folgt Docherty dem ebenfalls konservativen früheren Staatsminister Sir Gerald Howarth, der den Wahlkreis seit 1997 hielt und nicht mehr antrat.

Und noch eine Wahl stand kürzlich in Rushmoor an, denn es wurde eine neue Bürgermeisterin gewählt. Das Rushmoor Borough Council hat Councillor Sophia Choudhary zur neuen Bürgermeisterin von Rushmoor und Stephen Masterson zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Die neue Bürgermeisterin, die ein Jahr amtiert wird, hat pakistanische Wurzeln, ist seit 2010 Stadtverordnete der Konservativen in Rushmoor und vertritt den Rowhill-Bezirk in Aldershot. Sie löst Jacqui Vosper ab, ist die jüngste Amtsinhaberin in der Geschichte der Stadt, die erste Bürgermeisterin asiatischer Herkunft und erste Muslimin, die in dieses Amt gewählt wurde. Traditionell steht dem Bürgermeister oder der Bürgermeisterin eine Mayoress zur Seite. Diese Rolle übernimmt ihre Schwester Attika. Die Wahl fand am 23. Mai statt. An ihrer Amtseinführung nahmen viele britisch-pakistanische Bürgerinnen und Bürger teil. Mit der Wahl von Choudhary wich das Stadtparlament von Rushmoor ab von der bisher festgelegten Praxis, dass das Bürgermeisteramt jeweils an das längstdienende Mitglied des Council fällt. Ihr Vater Saleem Choudhary war 2002 Bürgermeister von Rushmoor. Die Familie stammt aus Kaschmir. Mit ihrem Stellvertreter und designierten Nachfolger, Stephen Masterson, konservativer Councillor seit 1991, wird 2018 die alte Praxis der Seniorität im Amt zurückkehren.

Soweit ein etwas ausführlicherer, durchaus interessanter Blick auf die aktuellen Wahlergebnisse in unseren Partnerstädten. Neuigkeiten zur städtepartnerschaftlichen Arbeit in Oberursel dann in gewohnter Weise wieder im nächsten Rundbrief.

Sie haben Fragen, Hinweise, Anregungen an uns? Sie möchten sich engagieren, eigene Projekte anstoßen und treiben? Sie möchten vielleicht sogar Mitglied werden oder einfach nur etwas spenden? Auch dann können Sie jederzeit gern Kontakt mit uns unter info@vfos.de aufnehmen. Alles Wichtige rund um die Städtepartnerschaften finden Sie selbstverständlich auf unserer Homepage unter www.vfos.de. Dort steht auch ein Mitgliedsantrag zum herunter laden bereit. Zudem finden Sie uns auf Facebook.

Herzliche Grüße
der Vorstand des VFOS